

„Das Reizvolle an fachbereichs-  
übergreifender Teamarbeit ist,  
dass man gewohntes Terrain  
verlassen kann. So entwickelt man  
schnell ein Grundverständnis für  
andere Fachbereiche.“

Kai Brauneisen ist seit 2016 Associate im Arbeits-  
recht am Standort Stuttgart.



# STARKES ZUSAMMENSPIEL

Best of Full Service – auch dafür steht Gleiss Lutz: Anwälte aus vielen Rechtsgebieten mit Know-how in zahlreichen Branchen arbeiten in oftmals internationalen Mandaten eng zusammen. *Teamwork über Grenzen* gehört in der Kanzlei dazu.

**E**in Private-Equity-Investor verkauft seine Anteile an einem Offshore-Windpark. Eine internationale Fondsgesellschaft kauft 25 Fachmarktzentren in acht Ländern. Ein großer Industriebetrieb in der Krise muss refinanziert werden. Komplexe Großmandate machen Schlagzeilen in den Medien – und die Arbeit in einer international ausgerichteten Sozietät wie Gleiss Lutz besonders spannend. Dass der Deal fliegt, ist immer ein Gemeinschaftswerk: Corporate-Anwälte arbeiten mal zusammen mit Experten für Energierecht, mal für Immobilienrecht, Bank- und Finanzrecht oder Steuerrecht über Wochen, teils Monate auf den erfolgreichen Abschluss der Transaktion hin.

Teamwork in den Mandaten, bei Gleiss Lutz bleibt sie nicht auf die Kollegen next door beschränkt. Als eine der größten Full Service-Kanzleien im Markt setzt Gleiss Lutz ganz bewusst auf fach- und standortübergreifende Zusammenarbeit – im Interesse der Mandanten, die hochkarätige ganzheitliche Beratung suchen, nicht minder aber auch im Sinne der Anwälte, denen der Blick über den Tellerrand des eigenen Fachgebiets immer wieder wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit gibt.

## Kartelle und Prozesse

Gut illustrieren lässt sich die Art und Weise der fachübergreifenden Zusammenar-

beit zum Beispiel an den Schnittstellen von Kartellrecht und Prozessführung: Kassiert ein Unternehmen wegen eines Kartellvergehens ein Bußgeld, fordern die Kartellgeschädigten anschließend häufig Schadensersatz. „In den großen Fällen binden wir daher schon früh unsere Prozessexperten ein“, sagt Petra Linsmeier, Partnerin im Kartellrecht am Standort München. Umgekehrt kann das Kartellrecht im Zivilverfahren eine Rolle spielen. „Streiten sich die Parteien zum Beispiel um komplexe Lieferbeziehungen, ergibt sich vielleicht erst aus der Klageschrift, dass es auch um eine mögliche marktbeherrschende Stellung geht“, so Luidger Röckrath, Counsel im Bereich Litigation, „dann ziehen wir gleich unsere Kollegen aus dem Kartellrecht hinzu.“

Viele gemeinsame Mandate verbinden die Kartellrechtler auch mit den Anwälten aus Corporate/M&A, etwa bei der Fusionskontrolle. Die Kollegen aus dem Gewerblichen Rechtsschutz unterstützen sie bei Forschungs- und Entwicklungsverträgen oder Lizenzfragen. Und geht es um den Aufbau von Vertriebssystemen, beraten sie zusammen mit den Commercial-Experten zu den wettbewerbsrechtlichen Aspekten. Die Besetzung der Teams mit Spezialisten verschiedener Fachgebiete hat handfeste Vorteile für den Mandanten: Er hat einen Hauptansprechpartner, doch es beleuchten



„Zusammenarbeit mit anderen bei Gleiss Lutz macht besonderen Spaß, weil sich niemand hinter dem Schreibtisch versteckt. Ellenbogenmentalität gibt es bei uns nicht.“

**Beate Kirchner** ist Associate im Bereich Gesellschaftsrecht/M&A in Düsseldorf.

zwei, manchmal drei erfahrene Partner für ihn den Fall aus unterschiedlichen Perspektiven. „Intern ist entscheidend, dass wir

uns fachlich perfekt abstimmen können, um für den Mandanten die beste Lösung zu erreichen“, sagt Petra Linsmeier.

### Sensible Daten

Ein klassisches Querschnittsthema, bei dem Expertise aus verschiedenen Fachgebieten gefragt ist, ist auch der Datenschutz. Bei Christian Hamann, Counsel in Berlin, kommen daher regelmäßig Anfragen von Kollegen an, die seine Expertise für unterschiedlichste Mandatskonstellationen benötigen. „Beim Umgang mit personenbezogenen Daten keine roten Linien zu überschreiten, wird für Unternehmen immer wichtiger, weil die Aufsichtsbehörden spätestens mit Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung genauer hinschauen werden, ob alle Vorgaben eingehalten sind“, erklärt Datenschutz-Experte Hamann, der

„Als Berufseinsteigerin schätze ich es besonders, dass ich in die Mandate gut eingebunden bin. Meine Kollegen nehmen sich Zeit für meine Fragen. So nehme ich fachlich viel mit und kann mich weiterentwickeln.“

**Sarah Zinndorf** ist seit 2017 Associate im Kartellrecht am Standort Frankfurt.



dann – je nach Umfang des Mandats – seinerseits Anwälte weiterer Gleiss Lutz-Büros mit einbindet.

Beispiele für fachgebietsübergreifende Mandate hat auch Manuel Klar spontan parat: „In unserer Praxis ergeben sich regelmäßig Schnittstellen zum Arbeitsrecht und zum Bereich Commercial, sprich bei Fragen rund um Handel und Haftung“, erzählt der Associate mit Fokus auf nationales und internationales Datenschutzrecht am Standort München. „Da befassen wir uns gemeinsam zum Beispiel mit der Frage, ob ein Unternehmen seine Personal- oder Kundendaten in einem cloudbasierten System ablegen darf – speziell wenn die Server in den USA stehen.“ Mit den Vertriebsrechtlern arbeiten die Datenschutzexperten zusammen, wenn sie Online-Marketing- und Werbekampagnen prüfen, mit den Kartellrechtlern, wenn bei internen Untersuchungen E-Mails von Mitarbeitern eingesehen werden müssen. Und bei M&A-Transaktionen werden sie involviert, wenn personenbezogene Daten im Rahmen der Due Diligence erhoben werden. „Der regelmäßige Austausch mit den Kollegen anderer Praxisgruppen ermöglicht den Blick auf rechtliche Fragestellungen aus einer anderen Perspektive“, beschreibt Manuel Klar, was er an der fachübergreifenden Zusammenarbeit besonders schätzt. „Die Ergänzung der eigenen Sichtweise schärft das Problembewusstsein.“

### Gutes Gespür

Nico Fuchs, Associate im Steuerrecht, hat unlängst bei der Restrukturierung einer großen Reederei mitberaten. In dem außerordentlich komplexen Mandat tauschten sich Gesellschaftsrechtler, Bank- und Finanzrechtler, Insolvenzrechtler und zwei Steuerrechtsteams standortübergreifend aus. „Jeder Schritt wurde sorgfältig geplant und zwischen den Teams abgestimmt“, erzählt Nico Fuchs. Von ähnlichen Erfahrungen berichtet Arbeitsrechtler Kai Brauneisen, Associate in Stuttgart, der besonders viel mit Anwälten aus dem Gesellschaftsrecht und aus dem Steuerrecht zusammenarbeitet. Auch wenn ihn das nicht zum Gesellschafts- oder zum Steuerrechtler mache, ist der 31-jährige überzeugt, entwickle man ein gutes Gespür dafür, welche Einzelfragen in einem Mandat man selbst erledigen könne und wofür man



„Besonders nett ist es, wenn man Kollegen, die man vom Telefon oder durch E-Mails kennt, beim Gleiss Lutz-Tag oder bei einem Associate-Wochenende persönlich trifft.“

**Nico Fuchs** ist seit 2016 Associate im Steuerrecht bei Gleiss Lutz in Hamburg.

besser zum Hörer greifen und einen Spezialisten einschalten sollte. „Die meisten Fälle, die wir bearbeiten, lassen sich nicht mehr so scharf nach Fachbereichen trennen“, so Kai Brauneisen. In letzter Zeit hat er vor allem in großen Compliance-Mandaten intensiv mit Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen zusammengearbeitet. „Dabei sind die Grenzen zwischen den Rechtsgebieten regelmäßig fließend. Man nähert sich einer Frage mit arbeitsrechtlicher Brille und findet sich schnell im Gesellschaftsrecht wieder. Gerade das macht die Arbeit so abwechslungsreich.“

### Alle an einem Strang

Das Zusammentreffen unterschiedlicher Expertisen und Perspektiven, die sich ergänzen, erlebt Sarah Zinndorf, die zum Frankfurter Kartellrechtsteam gehört, als besonders motivierend. „Man lernt neue Sichtweisen auf das Mandat kennen, der

eigene Horizont wird nicht nur fachlich erweitert, sondern auch persönlich, weil man immer wieder mit neuen Kollegen im Team zusammenkommt.“ Für Beate Kirchner, Associate im Bereich Gesellschaftsrecht/M&A, die in den von ihr bearbeiteten Mandaten besonders häufig auf Kollegen aus dem Arbeitsrecht, Kartellrecht und Steuerrecht trifft, spielt die stetige fachliche Weiterentwicklung eine große Rolle: „In der Zusammenarbeit lernt man viele Facetten des jeweils anderen Fachgebiets kennen, die man nach Studium und Referendariat so noch nicht kannte“, schildert sie. „Aus den Gesprächen ergeben sich dann Lösungen, an die man alleine nicht gedacht hätte, und im Austausch entstehen oft ganz erstaunliche Synergieeffekte, die die Arbeit echt spannend machen.“ Nico Fuchs ergänzt: „Die Arbeit wird so sehr abwechslungsreich und viel interessanter. Man lernt unterschiedliche Arbeitsweisen kennen und kann sich die Dinge abgucken, die man gut findet.“



„Die Kollegen können einem Zusammenhänge aus anderen Rechtsgebieten schnell und unkompliziert erläutern, sodass man gemeinsam an Lösungen arbeiten kann.“

**Bernhard Barth** ist Associate im Bereich M&A und Gesellschaftsrecht in Berlin.



**Teamwork** als Motivator und Garant für Qualität – bei Gleiss Lutz arbeiten Anwälte verschiedener Fachgebiete eng zusammen.

„Eine hohe Motivation und Kompetenz aller Teamkollegen“ – auch Bernard Barth, Associate in Berlin, muss nicht lange überlegen auf die Frage, was für ihn die Zusammenarbeit bei Gleiss Lutz besonders auszeichnet. Ein unkomplizierter Umgang, schnelle Ansprechbarkeit und Verfügbarkeit sind für ihn klare Pluspunkte: „Mal eben“ einen Kollegen zu einer speziellen Frage anzusprechen, sei in der Kanzlei kein Problem. Dies erlebt der Rechtsanwalt beispielsweise immer wieder bei Transaktionen im Start-up-Bereich, bei denen IP-bezogene und arbeitsrechtliche Fragen eine besondere Rolle spielen. „Aber auch bei größeren Industriemandaten, etwa Joint Ventures für Entwicklungskooperationen, bei denen gemeinsam IP entwickelt werden soll und das Know-how von Arbeitnehmern geteilt wird“, so Bernhard Barth. Kurze Dienstwege bestätigt auch Manuel Klar: „Meist genügt ein kurzer Anruf bei Kollegen aus dem entsprechenden Bereich. Durch die Gleiss Lutz-Tage und weitere kanzleiinterne Veranstaltungen kennt man die Ansprechpartner der anderen Bereiche oft schon.“ Die regelmäßigen fachbereichs- und standortübergreifenden Treffen sowie ein strukturierter Know-how-Transfer innerhalb der Gleiss Lutz-Akademie (Seite 20) unterstreichen, dass Zusammenarbeit kein leerer Begriff ist, sondern bei Gleiss Lutz gelebte Praxis.

### Aus eigener Kraft gewachsen

Warum die Kooperation über verschiedene Bereiche und Büros reibungslos funktioniert, dafür weiß Gleiss Lutz Managing Partner Michael Arnold einen guten Grund: „Die Kanzlei ist aus eigener Kraft gewachsen. Die Anwälte haben in den verschiedensten Abschnitten ihrer Karriere und an unterschiedlichen Standorten zusammengearbeitet. Deshalb besteht zwischen ihnen ein sehr vertrauensvolles Miteinander, und die Arbeitsprozesse sind sehr gut eingespielt.“ Im Ergebnis bedeutet das: keine Kompromisse bei Qualität und Professionalität, stattdessen Freiheit unabhängiger Partner, die ihren Mitarbeitern früh zutrauen, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Das überzeugt nicht nur die Mandanten, sondern sorgt intern für ein gutes Arbeitsklima. „Schon als Referendarin habe ich bei Gleiss Lutz einen besonderen Teamgeist und eine große Kollegialität erlebt, dieser positive Eindruck hat sich seit meinem Einstieg als Associate bestätigt“, sagt Sarah Zinndorf, seit 2017 an Bord. Die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen, sei in der Kanzlei enorm groß und das über Alters- und Hierarchiestufen hinweg. Kai Brauneisen bringt es auf den Punkt: „Für mich ist die Teamarbeit bei uns vor allem deswegen besonders, weil sie ihren Namen auch wirklich verdient.“ ■